

„1. Das Spielfeld

Das Spielfeld soll stets unbedeckt sein, um eine optimale Akustik zu gewährleisten. Im Falle von widrigen Wetterbedingungen, außerhalb der Kontrolle des Organisationskomitees – anhaltender Regen, starker Wind usw. – müssen alternative Anlagen, mit einer bedeckten Spielfläche mit ähnlichen Eigenschaften zur Verfügung stehen, um ein Fortführen des Wettbewerbs sicherzustellen. Z. B. mit einer Oberfläche des Spielfeldes aus Holz, synthetischem Gummi oder ähnlichem Material. Der Alternativspielort muss durch die technischen Delegierten der IBSA sowie den Vorsitzenden des Organisationskomitees begutachtet und zugelassen sein. Technischer Delegierter der IBSA und Organisationskomitee sollen sicher stellen, dass Flutlicht auch das Spielen bei Nacht erlaubt.

Abmessungen

Das Feld muss rechteckig sein. Die Seitenlinien müssen länger als die Torlinien sein.
Länge: max. 42 Meter min. 38 Meter
Breite: max. 22 Meter min. 18 Meter

Seitenlinien

Die Seitenlinien der Spieloberfläche sollen von Banden gebildet werden, deren Zweck es ist, einen fließenden Rhythmus des Spiels zu erlauben und ständige Einschüsse zu vermeiden, da diese das Spiel übermäßig verlangsamen würden. Außerdem dienen diese Banden dazu, die Orientierung der Spieler zu erleichtern. Die Höhe dieser Banden kann von 100 cm bis 120 cm variieren. Die Banden sollen im rechten Winkel zur Torauslinie (Senkrechte) von jeder Ecke der Torauslinie einen Meter über die Torauslinie hinausgehen.

Außen- und Mittellinien

Das Spielfeld ist gemäß dem Schaubild mit sichtbaren 8 Zentimeter breiten Linien zu markieren. Die längeren Linien, die das Feld begrenzen, heißen Seitenlinien, und die kürzeren Torlinien. Quer über die Breite des Feldes ist die Mittellinie zu ziehen, die das Feld in zwei Hälften teilt. Die Mitte des Feldes ist deutlich mit einem Punkt zu markieren, von dem aus ein Kreis mit einem Radius von 3 Metern zu ziehen ist.

Der Eckraum

Im Kreuzungspunkt der Torlinie und der Seitenlinie ist ein Rechteck von 20 cm mal 8 cm in Richtung des Tors auf der Außenseite der Torlinie zu markieren. Dieses dient zur Orientierung des Spielers, der eine Ecke ausführt.

Die Ruferzonen

Jeweils ca. 10 m von den Torlinien entfernt sind an den Oberkanten der Banden 8 cm breite Linien zu markieren. Diese teilen das Feld in die drei Ruferzonen ein.

„Der Strafraum

An beiden Enden des Feldes ist jeweils ein Strafraum (Penaltiraum) wie folgt zu markieren:

Von der Außenseite jedes Torpfostens ist je eine imaginäre Linie von 6 m Länge rechtwinklig zur Torlinie ins Feld hinein zu ziehen.

Die Torpfosten sind die Mittelpunkte zweier Kreislinien, die von den Enden der imaginären Linien in Richtung der näheren Bande gezogen werden.

Die Enden der Kreislinien werden durch eine 3,16 m lange Linie parallel zur Torlinie verbunden. Die letztere Linie und die beiden Kreislinien schließen den Strafraum ein.

Der Torwartraum

Der Torwartraum ist rechteckig mit den Maßen 5 m mal 2 m. Die längere Linie ist parallel zu der Torauslinie zu markieren, bestehend aus 3 m der Torlinie plus einem Meter auf jeder Seite der Torpfosten. Sie bildet mit den 2m-Linien an jedem Ende einen 90-Grad-Winkel.

Die Strafstoßmarke

Auf einer imaginären Linie senkrecht zur Torlinie gezogen von der Mitte zwischen den Torpfosten ist in einem Abstand von 6 Metern ein Punkt zu markieren. Diese Markierung ist der Punkt, von dem der Strafstoß ausgeführt wird. (Penaltipunkt)

Die 8-Meter-Marke (Doppelpenaltimarke)

Auf einer imaginären senkrechten Linie von der Torlinie mitten zwischen den Torpfosten ausgehend, ist ein sichtbarer Punkt in einem Abstand von 8 m zu markieren. Diese Markierung ist die 8-Metermarke (Doppelpenaltimarke).

Ruferzone hinter dem Tor

Hinter jedem Tor muss ein Bereich für den dortigen Rufer frei von Hindernissen bleiben, damit der Rufer seine Aufgabe ungehindert erfüllen kann.

Die Auswechselzone

Auswechslungen dürfen nur durch eine Zentrale Tür gegenüber dem Zeitnehmertisch oder von der Torlinie des entsprechenden Endes erfolgen, sollte es keine zentrale Tür geben.

Die Tore

Die Tore sind weiß und in der Mitte jeder Torlinie aufzustellen und sind durch zwei senkrechte Pfosten mit einem Abstand von 3 Metern (inneres Maß) zu bilden, die oben durch eine horizontale Querlatte verbunden sind, deren Unterkante zwei Meter vom Boden entfernt ist. Die Breite und die Tiefe der Torpfosten und der Querlatte beträgt 8 Zentimeter. Die Pfosten und die Querlatte müssen von der gleichen Breite sein. Die Netze müssen an den Pfosten und an der Querlatte hinter dem Tor befestigt sein. In Bodenhöhe sind die Netze durch gebogene Rohre oder andere angemessene Netzträger zu befestigen.

Die Tore können 80-100 cm tief sein.

Die Spielfeldoberfläche

Die Spielfeldoberfläche muss aus Zement, Kunstrasen oder Rasen, glatt, eben und abriebfest sein.

Geringe Spielfeldbreite

Bei einer Spielfeldbreite von nur 15-16 m ist der Strafraum aus Kreislinien - wie oben beschrieben - mit einem Radius von nur 4 m zu bilden.